

Mauersegler- und Schwalbenschutz

Gefahren und Hilfsmöglichkeiten für Schwalben

Noch kennt sie jeder, die Flugkünstler, die das Ende des Winters verkünden. Jahrhunderte lang gehörten sie ganz selbstverständlich in jedes Dorf, auf jeden Bauernhof und auch in jede Stadt. Ihre fliegerischen Darbietungen dienen der Nahrungssuche. Schwalben ernähren sich von fliegenden Insekten und im Luftstrom treibenden Spinnen, die sie im Flug erbeuten.

Schwalben sind ausgeprägte Zugvögel. Dieser Eigenschaft erdanken sie ihren Ruf als Sommerboten. Die kalte Jahreszeit verbringen sie in Afrika. Im April kommen sie zum Brüten zu uns und im Oktober sammeln sie sich, um wieder gen Süden zu ziehen. Mehl- und Rauchschalben haben sich als so genannte „Kulturfolger“ an eine vom Menschen geprägte Umgebung angepasst. Sie tauschten ihre ursprünglichen Brutplätze an felsigen Steilküsten gegen einen Platz im Stall oder an der Hauswand ein. Somit blieb den Menschen ihre jährliche Rückkehr nicht verborgen. Dass Schwalben immer wieder willkommen waren, zeigt das Sprichwort „Wenn Schwalben am Haus brüten, geht das Glück nicht verloren“.

Doch inzwischen sind sie trotz ihrer Anpassung an den Menschen zu Sorgenkindern des Naturschutzes geworden, denn flächendeckend gehen die Schwalbenbestände schon seit Jahren zurück. Die Intensivierung der Landwirtschaft, zunehmende Hygieneanforderungen, die starke Versiegelung der Landschaft und die Sanierung vieler Gebäude machen ihnen zu schaffen. Als Folge davon fehlen genügend Brutmöglichkeiten und die Nahrungsgrundlage geht zurück. "Die Hauptgründe für den Rückgang unserer Schwalben", weiß Rudi Apel von der NABU Gruppe Görwihl. Während Hausbesitzer oft ohne Kenntnis der Rechtslage bei einer Haussanierung die Nester der Mehlschalben zerstörten, verschlossen besorgte Landwirte den Rauchschalben ihre Ställe, um EU-Hygieneanforderungen gerecht zu werden.

"Die Nester der kleinen Koloniebrüter sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz allerdings geschützt und dürfen **grundsätzlich** nicht beschädigt oder abgeschlagen werden. Auch der Zugang zu bestehenden und genutzten Nestern darf nicht versperrt werden", erklärt Apel. Traurige Konsequenz der sich ständig verschlechternden Lebensbedingungen: In der kürzlich veröffentlichten neuen Roten Liste der Brutvögel Baden-Württembergs ist nun auch die Mehlschalbe als gefährdet eingestuft. Das gilt für die Rauchschalbe schon länger. Die dritte in Baden-Württemberg heimische Schwalbenart, die Uferschalbe, steht auf der Vorwarnliste.

Noch freuen wir uns über die Rückkehr der Schwalben, die endlich den Sommer verkünden. Doch was, wenn bald gar keine Schwalben mehr am Baden-Württembergischen Sommerhimmel fliegen? Wer das Glück wieder ans Haus holen möchte, der kann auf einfache Weise helfen. Verschiedene Hilfsmöglichkeiten für Schwalben haben wir hier für Sie in unserem Flyer zusammengestellt:

Schwalbenfreundliches Haus

Der Nabu Hochschwarzwald unterstützt sie bei der Ansiedlung von Schwalben und Mauerseglern. Wir stellen künstliche Nisthilfen zur Verfügung und zeichnen ihr Gebäude als schwalbenfreundliches Haus aus.

Hausbesitzer können sich und ihr Heim auszeichnen lassen



„Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ warnt ein bekanntes Sprichwort. Noch trüber dürfte die Vorstellung ausfallen, wenn sich keine Schwalbe mehr am heimischen Sommerhimmel mehr zeigen würde. Ohne schwarz malen zu wollen, steuern die Sommerboten allerdings in einigen Gegenden Baden-Württembergs auf einem dramatischen Kurs. Mehl- und auch Rauchschalbe, die einst so typischen Begleiter des Menschen, wurden mit ihren Beständen für Baden-Württemberg in der aktuellen Roten Liste als gefährdet eingestuft.

Eine Ursache für den Rückgang der Schwalbenpopulation sind der Verlust und die Zerstörung von Nestern und Nistmöglichkeiten. Diesem Trend sieht der NABU natürlich nicht tatenlos zu. Vielerorts laufen schon länger einzelne Hilfsmaßnahmen für diese Arten. In diesem Jahr kommt eine weitere Aktion hinzu: Der NABU möchte nämlich ein positives Zeichen setzen und die Menschen und Häuser auszeichnen, bei und an denen die Glücksbringer willkommen sind. So können Sie die Auszeichnung bekommen.

Sie haben ein Haus, eine Ferienunterkunft, ein Hotel oder sonstiges Gebäude und

- * dulden Schwalben an ihren Wänden?
- * akzeptieren das Brutgeschehen der Sommerboten?
- * fördern es sogar durch das Aufhängen von Nisthilfen?
- * und die Anlage einer Lehmpfütze?

Dann sind Sie unser Kandidat für die Auszeichnung "Schwalbenfreundliches Haus". Melden Sie sich einfach bei Ihrer NABU-Gruppe vor Ort und teilen Sie uns mit, warum Sie die Kriterien eines schwalbenfreundlichen Hauses erfüllen

Warum vergibt der NABU dieses Zertifikat?

Die an Hausfassaden nistenden Mehlschwalben wie auch die in Ställen, Carports oder Schuppen nistenden Rauchschnäpfer sind hierzulande in ihren Beständen gefährdet. Eine der Hauptursachen dafür ist die mutwillige Beseitigung von Nestern oder die gezielte Störung der Vögel beim Bau der Nester durch den Menschen. Dabei gibt es für das Problem der verschmutzten Hauswände eine ganz simple Lösung. Ein einfaches Brettchen, das unterhalb des Nestes angeschraubt wird, fängt den Schwalbendreck auf. Das Sauberkeitsempfinden der Besitzer, Gäste und Nachbarn ist also keine Ausrede mehr. Im Gegenteil: Umfragen in Tourismusregionen haben gezeigt, dass Urlauber das Vorkommen der wendigen Flugkünstler begrüßen und so genannte Vergrämußungsmaßnahmen wie Drähte, Seile oder Flatterbänder dagegen als abstoßend empfinden.

Wie profitieren schwalbenfreundliche Häuser von dieser Auszeichnung?

Der NABU möchte Hausbesitzer dafür belohnen, dass sie die Schwalben an ihren Gebäuden brüten lassen. Für Hotels, Pensionen und Restaurants, die auch die Geflügelten Sommerboten an ihren vier Wänden willkommen heißen, möchten wir einen positiven Anreiz schaffen, in dem dies sichtbar für alle seine Wertschätzung erfährt. Die Durchführung des Projektes erfolgt mit unseren NABU-Aktiven vor Ort. Alle schwalbenfreundlichen Hotels, Cafés oder Ferienunterkünfte werden auf Wunsch vom NABU Görwihl auf der Internetseite veröffentlicht. So können sich interessierte Urlauber ganz leicht über schwalbenfreundliche Unterkünfte informieren.

NABU Baden Württemberg • Ansprechpartner: Rudi Apel
Hauptstraße 14 • 79733 Görwihl • Telefon: 07754 / 7139
Email: nabu.goerwihl@t-online.de •

Kann ich Schwalben bei mir ansiedeln?

Infos für Schwalbenfreunde

Hier einige Hinweise, unter welchen Bedingungen es gelingen kann, Mehlschwalben an einer Hauswand anzusiedeln, obwohl bisher keine Naturnester dort waren:

- Freier Anflug (z.B. an der Straßenseite, ohne störende Bäume).
- Höhe der Anbringung mindestens 4 m. Die Nester müssen unzugänglich für Marder und Katzen sein. Auch Kletterpflanzen an der Hauswand können stören, wenn sie dicke Stämme als Aufstiegshilfe für Nesträuber bilden. Die Himmelsrichtung ist weniger wichtig, allerdings ist eine leichte Bevorzugung der Südost-Richtung festzustellen.
- Im Umkreis von 300 m sollte offener, klebfähiger Boden zur Verfügung stehen. Ggfs. kann man selbst eine Lehmpfütze anlegen (s. Anleitung).

Mehlschwalben sollten bereits in der Nähe nisten bzw. sich häufig in der Nähe aufhalten, sonst ist die Ansiedlung leider ziemlich aussichtslos. Um die Mehlschwalben auf eine neue Nistmöglichkeit (Kunsthöhle, Schwalbenturm) aufmerksam zu machen, sollte eine Stimmen-CD abgespielt werden.

Niedrige Häuser und Ställe sind manchmal eher ein geeigneter Lebensraum für den Hausrotschwanz und den Grauschnäpper – und auch diese Arten benötigen unsere Hilfe und es macht viel Spaß, die flinken Insektenfresser bei der Jagd im Garten zu beobachten! Versuchen Sie es doch einmal mit einem Halbhöhlenkasten!